

In wenigen Tagen beginnen die parlamentarischen Beratungen über die Reform des Euro-Rettungsschirmes. Wie (und warum) werden Sie im Bundestag abstimmen?

Statement von Gabriele Lösekrug-Möller für die HNA:

Bis zum 23. September sollen der Bundestag über den erweiterten Euro-Rettungsschirm EFSF entscheiden, auf den sich im Juli die Staats- und Regierungschefs der Euro-Zone geeinigt hatten. Demnach sollen die Kreditgarantien für angeschlagene Mitgliedstaaten auf 440 Milliarden Euro aufgestockt werden. Der EFSF selbst soll zudem künftig selbst Staatsanleihen aufkaufen können.

Die Klärung der deutschen Beteiligung an einem Euro-Rettungsschirm ist unbedingt Aufgabe des Parlaments. Es gilt, sorgfältig zu arbeiten, Befürchtungen der Menschen zu diskutieren und Auswirkungen auf den Bundeshaushalt zu prüfen.

Die SPD stellt sich der schwierigen Aufgabe und übernimmt Verantwortung. Wir fordern ein umfassendes Gesamtkonzept zur Lösung der Krise. Zur kurzfristigen Stabilisierung der Euro-Zone ist die SPD auch bereit, die Regierung zu unterstützen.

Ich unterstütze ausdrücklich die gestern durch unsere Generalsekretärin skizzierten SPD Forderungen, dass ein zentraler Bestandteil der Reform der Euro-Zone eine schlagkräftige Wirtschaftsregierung, in Kombination mit "einer echten Kontrollkompetenz gegenüber den einzelnen Nationalstaaten und einer effektiven Finanzaufsicht sein muss." Davon werde ich meine Entscheidung abhängig machen.